

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“

Abend-Ausgabe erscheint von 6 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatthaus“ Nr. 6650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntagen.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: Mt. 1.30 monatlich, Mt. 3.00 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frangirgeld. Mt. 4.80 vierteljährlich durch alle deutschen Buchhandlungen ausserhalb des Reichs. — Bezugs-Beziehungen nehmen ausserdem entgegen: in Wiesbaden die „Wiesbadener Zeitung“ 19, sowie die Buchhandlungen in allen Teilen der Stadt; in Berlin: der „Berliner Tagblatt-Verlag“ und in den benachbarten Städten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.



Abgaben-Preis für die Leser: 25 Pf. für örtliche Anzeigen, 35 Pf. für auswärtige Anzeigen; 1.25 Mt. für deutsche Anzeigen, 2.50 Mt. für auswärtige Anzeigen. — Bei vorübergehender Aufnahme unentgeltlich. — Anzeigen-Entwurf: Für die Anzeigen-Entwürfe bis 12 Uhr morgens, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorbestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblattes: Berlin W. 57, An der Apostelkirche 7, 1. Fernsprecher: Amt Bismarck 6202 und 6203.

Mittwoch, 29. Mai 1918.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 245. • 66. Jahrgang.

Die neue Schlacht.

(Von unserer Berliner Abteilung.)

B. A. Berlin, 28. Mai. (Fig. Drahtbericht. 36.) Nach eintägigem Kampf auf der Front von Reims sind unsere Stellungen bis auf die Linie Breneilles-Verles-Cormicy-Cauroy vorgetrieben. Das bedeutet einen Raumgewinn von etwa 360 Quadratkilometer, der vom Morgen des 27. bis zum Morgen des 28. Mai errungen wurde. Es ist wieder das alte, in der großen Schlacht bewährte Verfahren angewendet, in der Mitte der Kampffront am weitesten vorzustossen und an den Seiten Ausbuchtungen entstehen zu lassen. Auf der 40 Kilometer langen Front, auf der unsere Truppen angegriffen haben, sind wir ganz im Norden bei Vouzailles nur etwa 5 Kilometer, im Südwesten nur etwa 3 Kilometer vorgekommen, während unsere Truppen in der Mitte zwischen Brissart und Fismes, beide an der Vesle, 20 Kilometer von ihrer bisherigen Stellung stehen. So entsteht südlich von Fismes nach Osten hin bedingend eine tiefe Ausbuchtung, die dem Feinde wieder viel Kopfzerbrechen verursachen dürfte. Das außerordentlich schnelle Gelingen unseres Planes ist neben der hervorragenden Tüchtigkeit von Führern und Truppen vor allem auch auf die Schwierigkeiten zurückzuführen, in die der Feind nach dem Erfolg der großen Schlacht verwickelt wurde. Es wurde von der deutschen Heeresleitung beobachtet, daß Marschall Foch seine Absicht, da er ja stets auf einen neuen Angriff im alten Kampfgebiet gefaßt sein mußte, im Räume von nördlich Reims bis zum Meer zu verlagern ließ und dementsprechend nicht über genügendes Material zum Schutze der übrigen Frontbreiten verfügte. Darauf ist es zurückzuführen, daß er am Chemin des Dames mehrere französische Divisionen zurücknahm und dafür englische Divisionen einstellte, die schon in der großen Schlacht zum Teil abgekämpft waren. Ein Zeichen, wie wenig man gerade an dieser Stelle unseren Angriff erwartet hatte. Die Verteilung der feindlichen Truppen ist etwa die folgende: Von südwestlich Reims bis Brissart stehen jetzt Engländer, nördlich Reims bis Brissart stehen jetzt französische Divisionen im Kampf, die sich, da sie völlig frisch waren, besser wehren konnten als ihre Bundesgenossen. Das Gebiet bis zur Vesle, das unsere Truppen im ersten Sturmangriff überrannten, hat eine Tiefe von etwa 12 Kilometer und ist von mehreren stark ausgebauten Stellungen durchzogen. Der Geener kämpfte hier mit der Vesle im Rücken und es dürfte ihm kaum gelingen, Artillerie und Material über den Fluß zurückzuschaffen, ehe dieser von den deutschen Truppen erreicht wurde.

Die Schwierigkeit des Unternehmens wird besonders deutlich, wenn man das Gebiet überblickt, in dem der deutsche Vorstoß unternommen wurde. Der Chemin des Dames zieht sich in 25 Kilometer Länge von Dinon bis Craonne und überhöht die nördlich davon liegenden Höhenzüge um etwa 30 bis 40 Meter. Man kann verstehen, daß den Franzosen im vorigen Frühjahr viel daran lag, diese wichtige Stelle selbst unter Einsatz großer Opfer zu besetzen. Nun haben wir sie in einem Kampf von wenigen Stunden wieder genommen. Das Gebiet zwischen dem Chemin des Dames und der Vesle, von der unser Angriff ausging, ist ein großes Trichterfeld. Das Klüfttal selbst liegt etwa 80 Meter unter den Höhenzügen. Die Führung der Infanterie in einem solch zerfetzten und hügeligen Gelände war natürlich äußerst schwierig und es ist deshalb besonders anzuerkennen, daß sie so glänzende Leistungen aufzuweisen hat, noch dazu, wie es bestimmt versichert wird, mit überaus geringen Verlusten. Ob und in welcher Weise die Kämpfe sich weiter entwickeln, ist natürlich nicht zu übersehen, da ja auch der Feind Gegenmaßnahmen trifft. Es ist bekannt, daß Marschall Foch für den äußersten Notfall mehrere Divisionen in der Gegend von Paris versammelt hat, und jetzt vermutlich, da ihm Bohnen nach dieser Gegend kaum zur Verfügung stehen, auf Kraftwagen sie herantreiben wird, so daß man sich auf ihr Einreifen vielleicht schon heute oder im Laufe des morgigen Tages gefaßt machen muß. Was sich auch weiter ereignen mag, ob der Schlacht am Chemin des Dames von dem deutschen Generalstab örtliche oder strategische Bedeutung beigemessen ist, der dritte Schlag in der großen Offensive im Westen scheint sich schon jetzt keinen beiden Vorläufern der großen Schlacht von St. Quentin-La Fère und der Schlacht südlich Oern. würdig an.

Die Erfolge des ersten Sturmstoßes.

W. T. B. Berlin, 28. Mai. (Drahtbericht.) Der deutsche Angriff ist im dauernden Fortschreiten. Am ersten Sturmtag war bereits um 10 Uhr vormittags der Bismarck auf zwei Stellen überschritten, nachdem die gewaltigen Berg-

stellungen und die Befestigungen der Franzosen in kürzester Zeit in glänzender Sturmlauf genommen waren. Der Feind war in keiner Weise auf den Angriff vorbereitet. Die erst kürzlich hier eingeführten englischen Divisionen waren völlig überrascht. Die Franzosen hatten nur einen örtlichen Angriff erwartet. Bereits sind von 6 Divisionen Gefangene eingebracht, darunter zahlreiche Engländer der 50. und 8. englischen Division. Nachdem der steile Winterberg schon um 4.18 Uhr in deutscher Hand war, wurde der Chemin des Dames von Westen her flankiert. Um 11.20 Uhr vormittags waren die deutschen Sturmtruppen im Besitz der Linie Vouzailles-Damert Ferme-Pöche 151, nördlich Soupir-Rordrand Moulin-Paissy-Bascogne-Craonne. Um 11.20 Uhr vormittags war der Kugelberg und Willberg erobert. Wiederum wurde mit erschütternder Schnelligkeit die Artillerie nachgezogen und sofort in Stellung gebracht. Bei Tonn war die Straße durch einen Erdbeben verstopft, jedoch nach einer Stunde wieder freigemacht. Die von den Divisionen gemeldete Gefangenenzahl wächst beständig. Schon sind in großer Zahl erbeutete Geschütze gemeldet. Die eigenen Verluste sind gering. Die feindliche Artillerie antwortete stellenweise nach dem deutschen Vordringen nicht mehr. Das Wetter an der Kampffront ist im Gegensatz zu den Vortagen sonnig und schön.

Ein Siegestelegramm des Kaisers an die Kaiserin.

W. T. B. Berlin, 28. Mai. (Drahtbericht.) Der Kaiser richtete vom Schlachtfeld südlich Reims folgendes Telegramm an die Kaiserin: „Ihrer Majestät der Kaiserin, Neues Palais, Wildpark. Wilhelm hat heute die Engländer und Franzosen auf dem Chemin des Dames angegriffen. Die hart ausgehaltene Höhenstellung ist nach gewaltigem Artilleriefeuer von unserer herrlichen Infanterie erobert worden. Wir haben die Wesle überschritten und nähern uns der Vesle. Bis mit der ersten Garde-Infanteriedivision hat als einer der Ersten die Wesle erreicht. Auch die 28. Division hat sich wiederum ausgezeichnet. Engländer wie Franzosen sind vollständig überrollt worden. Unsere Verluste sind gering. Morgen geht es weiter. Gott hat uns einen schönen Sieg beschert und wird uns weiter helfen. Grüße. Wilhelm.“

Erweiterung der Erfolge.

W. T. B. Berlin, 28. Mai, ebenda. (Mündlich. Drahtbericht.) In Fortführung unseres Angriffs über die Wesle wurden unsere Erfolge des gestrigen Tages erweitert. Wir stehen im Kampf um den Abschnitt des Vesle zwischen Seiffens und westlich von Reims und haben zu beiden Seiten von Fismes das Schloß genommen.

Ergänzung zum Tagesbericht.

Der gestrige Tagesbericht ist dahin zu ergänzen, daß auch Baillly genommen wurde.

Auch Roix von den Franzosen beschossen.

W. T. B. Berlin, 27. Mai. Außer Dion, das auch am 26. Mai mit 128 Schuß bedacht wurde, haben die Franzosen an diesem Tage auch wieder ihre eigene Stadt Roix beschossen. Unsere Artillerie nahm mit beobachteter guter Wirkung Hagelbrand, Morbecque, Villers, Chucques, die Schächte von Raur sowie dicht besetzte feindliche Gräben zwischen Mesnil und Bouchincourt unter Feuer. Lebhafter und andauernder feindlicher Vermuntentransport von letztgenannten Orten wurde beobachtet.

Die erfundenen feindlichen Luftflüge.

W. T. B. Berlin, 27. Mai. Seit Beginn der großen Schlacht haben unsere Geener sich für ihre Niederlagen im Kampf durch Siege auf dem Papier schadlos gehalten. Da man nun ausgetrockneten Erdlampen nicht gut reden kann, wenn man keine eroberten Ortschaften anzugeben vermag, so hat sich ihre ganze Erkundungsarbeit der Luftkämpfe zugewendet. Hierin feiern ihre Waffen Tag für Tag Triumphe wohlverstanden auf dem Papier. Am 16. Mai will eine einzelne Brigade der englischen Fliegertruppe 21 deutsche Flugzeuge abgeschossen und vier einzeln verloren haben. Tatsächlich verloren wir am 16. Mai an der Soupirkampfront 1 und auf der ganzen Westfront 11 Flugzeuge, unsere Feinde dagegen 19 bzw. 26 Flugzeuge. Am 17. Mai wollten die Engländer 30 deutsche Flugzeuge abgeschossen, 5 ohne Erfolg heruntergefeuert und 2 durch Notlandung in ihren Linien erbeutet haben. In Wahrheit verloren wir am 17. Mai an der englischen Front 5 und auf der ganzen Westfront insgesamt 6 Flugzeuge, während die entsprechenden Verluste unserer Geener 18 bzw. 21 Flugzeuge betrugen. Die Feststellungen lassen den einen Schluss zu: Es muß um die Stimmung bei unseren Gegnern schlecht stehen, wenn sie es für nötig halten, ihre Lieder so zu töuschen.

Auch Ghanene.

W. T. B. Berlin, 28. Mai. Heimgekehrte deutsche, der französischen Gefangenenschaft entlassene Soldaten, die in französischen Gefangeneneinrichtungen und auf den Arbeitsplätzen

die Augen offen gehalten hatten, machten folgende Aussagen: Täglich sind auf langen Zügen amerikanische Soldaten zur Arbeit an ihnen vorbeigefahren, die sich ge-weigert hatten, bei Verdung in Stellung zu gehen und dafür zur Strafe zur Arbeit bei geringerer Verpflegung und Befoldung verwendet wurden. Ebenso sahen sie jeden Tag, wie Trupps von wechselländischer Stärke, meist 15 bis 20 Mann, und immer Franzosen mit kreuzweis gefesselter Hände rückwärts abtransportiert wurden.

Oesterreichisch-ungarischer Tagesbericht.

W. T. B. Wien, 28. Mai. (Drahtbericht.) Amlich verlautet vom 28. Mai, mittags: Die Kampfaktivität im Tonale-Abchnitt flaut gestern ab. Versuche der Italiener, weiter vorzudringen, wurden vereitelt. Ein Teil unseres am Cefema-Gletscher eingebauten Materials fiel in Feindeshand.

Durch heftiges Artillerie- und Minenfeuer unterdrückte starke Erkundungshorstöcke südlich Caposile brachten die Italiener in den Besitz eines unwesentlichen Teiles unserer Vordersten Linie.

Vereinbarungen Burians mit dem Polenklub.

Dr. Wien, 28. Mai. (Fig. Drahtbericht. 36.) Wie die „Polnischen Nachrichten“ melden, ist durch eine Konferenz des Polenklubs mit dem Grafen Burian die Voraussetzung für eine maßvoll abwartende Haltung des Polenklubs gegenüber der Regierung geschaffen worden. Auszählung der „P. N.“: Die Nachricht verdient auch hier Beachtung. Ministerpräsident Seidler sucht eine Verständigung mit den Polen, um für die nächste Reichsratsitzung eine Mehrheit zu finden. Die Polen stellen aber zunächst einige außenpolitische Fragen, die eine Vorkonferenz mit Burian nötig machen. Hauptgegenstand dieser Besprechungen ist die austro-polnische Lösung gewesen.

Aus der auffälligen Tageshaubthadt.

W. T. B. Prag, 27. Mai. Die Sperrung der Gasthäuser und Gaststube ist heute aufgehoben worden.

Die Internierung der Mitglieder des russischen Kaiserhauses in der Krim.

B. A. Berlin, 28. Mai. (Fig. Drahtbericht. 36.) Wie wir hören, befinden sich die gefangenen Mitglieder des russischen Kaiserhauses Großfürst Nikolai Nikolajewitsch mit Frau und Sohn, Peter Nikolajewitsch mit Frau, Sohn und Tochter, Alexander Michailowitsch mit Frau und sechs Kindern und die Kaiserin Witwe in Nubler; die gleichfalls gefangene Großfürstin Olga in Ochirwa. Die von anderer Seite verbreiteten Nachrichten, Großfürst Nikolai sei den deutschen Truppen entkommen und die Kaiserin-Witwe habe sich in das neutrale Ausland begeben, sind glatt erfunden. An maßgebender Stelle weiß man nichts davon, daß irgend ein Mitglied der kaiserlichen Familie die Krim verlassen hat.

Die rätselhafte Epidemie in Spanien.

W. T. B. Madrid, 27. Mai. (Nebung des Reuterschen Bureau.) Diese Theater bleiben geschlossen, da das Personal an der unerklärlichen Krankheit leidet. Der Dienst auf den elektrischen Bahnen ist gestört, da die meisten Beamten angetroffen sind. Die Ärzte raten an, ernste Vorkehrungen zu ergreifen, da im Jahre 1899 die Pest auf dieselbe Weise begann wie diese Krankheit. Die Blätter verwenden einen großen Teil ihres Raumes, um Einzelheiten über die Krankheit zu geben. Der Bevölkerung wird angeraten, alle Zimmer gut zu lüften und oft an die frische Luft zu gehen. Die öffentlichen Vergnügungen werden so gut wie nicht besucht. Näher dem Ministerpräsidenten sind auch der Finanzminister, der Innenminister, der Unterrichtsminister und ihre Beamten fern. Man vermutet, daß der König angekränkt wurde, als er gestern in der Schloßkapelle dem Gottesdienste beizuwohnen.

Zur Versenkung eines deutschen U-Bootskreuzers.

W. T. B. Bern, 28. Mai. (Drahtbericht.) Zuvor blätterte noch einen englischen Bericht ist der versenkte deutsche U-Bootskreuzer schon sechs Monate im Atlantischen Ozean totig geblieben. Da er mit 1500-Millimeter-Geschützen besetzt war, hat er leichte torpedierte Panzerkreuzer aus weiter Entfernung angegriffen und sich aus der Schanzweite der kleinen U-Bootsjäger halten lassen. Torpedoen und Vordampfer werden von der Entente demgemäß mit Geschützen stärkerer Kaliber besetzt werden.

Die amerikanischen Bergwerksbesitzer für Auslieferung Ollah-Lothians an Frankreich.

W. T. B. Bern, 28. Mai. (Drahtbericht.) Der „Kotin“ meldet aus New York: Eine Faktion der amerikanischen Bergwerksbesitzer hat sich für die Auslieferung Ollah-Lothians an Frankreich ausgesprochen, nicht aus gewaltmächtigen, sondern aus äußerlich nichtigen praktischen Gründen, sowohl für Frankreich wie für England und die Vereinigten Staaten. Verschiedene Redner erklärten, um vor einem deutschen Angriff sicher zu sein, müßten die Alliierten Deutschland das gewaltige Arsenal entreißen, das die Ollah-Lothians Ollah-Lothians bilden.

Neroberg.

Heute Mittwoch, 29. Mai,
nachmittags 4 Uhr:

Grosses Militär-Konzert.

Vollzählige Garnisonkapelle.

Leitung: Obermusikmeister M. Weber.

Auserwähltes Programm.

Eintritt 30 Pf. Ausführl. Programm 10 Pf.

Möbiliar- Versteigerung.

Heute Mittwoch, den 29. Mai,

vormittags 9 1/2 Uhr anfangend, versteigere ich
in meinem Versteigerungslokale

3 Marktplatz 3

nachverzeichnete sehr gute Möbel:

1 sehr gutes eichenes ständiges Speise-

zimmer mit großem Büfett und Lederstühlen,

1 schwarzer Salon in Seide mit Sofa,

6 Sesseln und Ecksofa mit großem Spiegel,

1 Eichen-Schlafzimmer mit 1 Bett; ferner

einzelne Betten, Schränke, Sofa, Polstergarnituren,

Bettsofa, Schreibtisch, ein großer Smyrna-

teppich und versch. andere, großer Goldspiegel

Tische, Stühle, Glaschrank, eiserner Weinschrank,

Bilder, Oelgemälde, el. Büfett, Haus- u. Küchen-

geräte.

Bernhard Rosenau,

Auktionator und Taxator,

Telephon 6584. Telephon 6584.

Hochherrschaffliche u. bürgerliche kompl. Villen- u. Wohn-Einricht.

einzelne Zimmer und Küchen,
einzelne gute Möbelstücke,

Teppiche und Polsterwaren,

auch unmoderne gute Möbelstücke,

antike Gegenstände, Zugführwerke u. dergl.

kauft gegen hohe Bezahlung

das **Möbelhaus J. Fuhr**

Bleichstraße 34 :: Telephon 2737.

Meine Kräftigen

Lisch- u. Wand-Kaffeemühlen

mahlen fast alles.

Ph. Krämer, Laugasse 26.



REX

Apparate- u. Gläser

Bitte rechtzeitig zu bestellen! K133

Erich Stephan,

Kl. Burgstr., Ecke Hiltnerasse.

Theater

Königl. Schauspiele

Mittwoch, 29. Mai.

47. Vorst. Abonnement B.

Die Räuber.

Tragödie in 5 Akten von
Friedrich von Schiller.

Graf v. Moor . . . Hr. Diegner
Karl . . . Hr. Everth
Franz (Edhne M. Roiff) a. G.
Amalie von Edelreich

Frl. v. Hansen
Spiegelberg . . . Hr. Regal
Schweiger . . . Hr. Pollin
Grimm . . . Hr. Andriano jr.
Rahmann . . . Hr. Schwab
Schüttler . . . Hr. Bernhöft
Koller . . . Hr. Albert
Kofinsky . . . Hr. Teller
Hermann . . . Hr. Steinbed
Daniel . . . Hr. Andriano
Pastor Röser . . . Hr. Ehren
Ein Vater . . . Hr. Lehmann
Ein Bedienter . . . Hr. Spieß
Auf. 6 1/2, Ende nach 10 1/4.

Residenz-Theater.

Mittwoch, 29. Mai.

Unter der

blühenden Linde.

Ein fröhliches Spiel mit
Gesang in 3 Akten von
Kastner und Tesmar.

Musik von Fr. Gellert.
Kelling . . . Oskar Bugge
Ritter . . . Erich Müller
Eduardus . . . Georg Kaya. G.
B. Böh . . . Heinz Kargus
R. Erlens . . . Rudolf Onno
Rotte . . . Margit Henja. G.
Kaffina . . . Stella Richter
Koller . . . Evi Bollert
Küsterberg . . . Gustav Schend
Fris . . . Albin Unger
Otti . . . Wilma Spöhr
Gerda . . . Edith Biethele
Friedel . . . Elia Tillmann
Niese . . . Göttilie Bessler
Erika . . . Käthe Niemeier
Emmy . . . Agnes Diegand
Franzi . . . Rosa Knapp
Klois . . . Gustav Prohde
Johann . . . Fritz Herborn
Eine Magd . . . E. v. Beauvay
Auf. 7, Ende gegen 10 Uhr.

Kochbrunnen-Konzerte

Mittwoch, 29. Mai;

Vormittags 11 Uhr:

Konzert der Tonkünstler-
Vereinigung in der Koch-
brunnen-Anlage.

Leitung: Kapellmeister
P. Freudenberg.

Kurhaus-Konzerte

Abonnements-Konzerte.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: H. Jmer, Stadt.

Kurkapellmeister.

Nachmittags 4 Uhr:

1. Ouvertüre zur Oper

„Don Juan“ von W. A.

Mozart.

2. Menuett und unga-

risches Rondo von Jos.

Haydn.

3. Erinnerung an C. M.

v. Weber von E. Bach.

4. Cavatine aus d. Oper

„Nabucadnezar“ von

Verdi.

5. Wein, Weib u. Gesang,

Walzer von J. Strauß.

6. Ouvertüre zur Oper

„Die vier Haimons-

kinder“ von W. Balfe.

7. Fantasie aus der Oper

„Mignon“ von Thomas.

Abends 8 Uhr:

1. Eljen a Haza, unga-

rischer Marsch von

A. Kéler-Béla.

2. Ouvertüre zu „Die

schöne Galathee“ von

F. v. Suppé.

3. Ballettmusik aus der

Oper „Robert der

Teufel“ von Meyerbeer.

4. Potpourri aus der Ope-

rette „Der Vogelhand-

ler“ von C. Zeller.

5. Ouvertüre zur Oper

„Stradella“ von F. v.

Flotow.

6. Träumerei von Rob.

Schumann.

7. Fantasie aus d. Oper

„Die weiße Dame“ von

A. Boieldieu.

8. Des Kaisers Waffentruf-

Marsch von Wagner.

THALIA-THEATER

Ein hervorragend. Künstler-Programm.

Edelsteine.

Phantastisches Drama in 4 Akten.

In der Hauptrolle:

Henny Porten.

Erst-Aufführung!

Das Patschuli-Mäuschen.

Lustspiel in 3 Akten von Franz Hofe.

In den Hauptrollen:

[Lo Lolotte und Rudi Wehr.

MONOPOL

Wilhelmstr. 8.

Sensationelle Erst-Aufführung!

In die Wolken verfolgt.

Schauspiel aus dem modernen Leben
in 5 Akten.

Ein Schauspiel voll außerordentlicher Span-
nung, welche in der Verfolgung eines Ver-
brechers und seiner Komplizen in 2000 m
Höhe durch

Gross-Flugzeuge

gipfelt.

In den Hauptrollen:

Ellen Richter, Leontine Kühn-

berg, Heinz Karl Heiland.

Ein Film, welcher überall Aufsehen erregt!

Das „Neueste“ vom Bild- und Filmamt.

Pioniere beim gewaltsamen Fluß-

übergang.

Hochinteressante Aufnahmen.

U.T.

Rheinstr. 47.

Die Gärtnerpoldi

4 Akte. Geschichte eines Wiener Mädels. 4 Akte

In der Hauptrolle: Die bildhübsche, tempera-

mentvolle Schauspielerin Poldi Müller u. unter

Mitwirkung hervorragender Wiener Künstler.

Die spannende Handlung in Verbindung mit

prächtigen Bildern, vor allem aber das glänzende

Spiel Poldi Müller, stampeln diesen Film zu

einem der besten aller Neuerscheinungen.

Stropp

Köstliches Lustspiel in 3 Akten mit Herbert

Paulmüller, Melita Petri und Stropp.

:-: Vornehmer, kühler Theatersaal. :-:

Walhalla-Theater

vornehmes Buntes Theater

Morgen Donnerstag, 30. Mai

Fronleichnam's - Fest

finden

3 Vorstellungen

statt.

Nachm. 3 Uhr zu halben Preisen.

2. Vorstellung 5 Uhr.

3. Vorstellung 8 Uhr.

In jeder Vorstellung

der glänzende

Pfingst-Spielplan.

KINEPHON

Taunusstr. 1.

2

hervorragende Erstaufführungen!

Ressel Orla . . . Guido Herzfeld

in

Opfer der Leidenschaft!

der Roman einer verbrecherischen Liebe.

Interessante Naturbilder!

Stefan Borodin!

Drama in 4 Akten.

Darsteller:

Stefan Borodin, ein Arzt . . . Victor Janson

Fred Croner, Zirkusartist . . . Frl. Barra

Jlonka, Luftakrobatin . . . Herr Held

Horwat, Clown . . . Herr Held

* * * Einar Zangenberg.

Dramatische Handlung,

Blendende Ausstattung,

Vorzügliche Darstellung!

Kirchg. 18 ODEON

Erstklass. Lichtspiele

Erst-Aufführung.

Der unwiderstehliche Theodor

Lustspiel in 3 Akten mit Arnold Rieck.

Durch eigene Schuld.

Sensations-Schauspiel in 4 Akten mit der

berühmten jugendlichen Schauspielerin

:-: Lotte Neumann. :-:

Bliemchens Tante. Der großmütige Arzt.

Humoreske. Dramatisch.

Zur Messe in Leipzig.

Interessant.

Vergnügungs-Palast

Gross-Wiesbaden

Dotzheimer Str. 19. Fernruf 810.

Allabendlich 8 Uhr:

Das große Pfingst-Programm!

Morgen Donnerstag (Fronleichnam)

2 Vorstellungen, 4 u. 8 Uhr.

Freitag, den 31. Mai:

Benefiz und Abschied für

Otto Waldemar

sowie Abschied des gesamt. Künstlerpersonals.

Ab Samstag, den 1. Juni:

Vollständig neues Sensations-Programm

und Gastspiel von

Lucie Bernardo

und

M. HARTENS

in ihren heiteren Varieté-Skizzen.

Zum erstenmal in Wiesbaden.

TULPENSTIEL'S Konzert-Palast

Stiftstr. 18 :: Fernspr. 1036

Täglich die beliebten

Tulpenstiel-Konzerte.

Kurzes Gastspiel

:-: Willy Sattelberg :-:

der jüngste rhein. Humorist.

Gerda von Aussen,

die beliebte Vortragskünstlerin.

Morgen Donnerstag (Fronleichnam):

2 grosse Konzerte.

Nachmittags freien Eintritt.

Auftreten d. Konzert-Einlagen ab 8.30.

